

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Schwabing-Alteheide, sehr geehrte BV-Leiterin Frau Menges, sehr geehrter BA-Vorsitzender Herr Ledere-Piloty und sehr geehrte Mitglieder von 12. BA
Mein heutiges Thema ist Silvesterfeuerwerk.

Bezüglich des Bundes-Sprengstoffgesetzes (Explosionsgefährliche Stoffe), des bayerischen Immissions-Schutzgesetzes (BayImSchuG), des bayerischen Lärmschutzgesetzes und den damit erkannten Gefahren des privaten Silvesterfeuerwerkes wie z. B die Gefährdung der Gesundheit der alten und kranken Menschen durch Lärm und andere Faktoren, gibt es bereits ein Verbot des Feuerwerks vor Krankenhäusern, Altenheimen, Kirchen, historischen und brandgefährdeten Gebäuden. **Darüber hinaus lässt das Gesetz jeder Stadt oder jeder Gemeinde den freien Raum, Erweiterungen des Verbotes anhand von noch nicht berücksichtigten Gefahren zu beschließen.** In den letzten Jahren haben zahlreiche Städte und Gemeinden, wie z.B. Hannover, Dortmund, Tübingen, Goslar, Würzburg, Nürnberg usw., davon Gebrauch gemacht.

Hiermit stelle ich den **Antrag**, dass dieses Verbot auf ganz München – oder zumindest auf das Gebiet des Stadtbezirkes 12 (Schwabing-Alteheide) – erweitert wird. **Zur Begründung** trage ich die folgende drei Gründe vor, die unserer Stadtverwaltung schon längst bekannt sein sollten:

Gefahrenlage Nr. 1: Gefährdung der allgemeinen Gesundheit durch Lärm, Feinstaub, Ultrafeinstaub, Giftgase und giftigen Müll, sprich: Sondermüll :

Laut Bundesamt für Umwelt setzt Silvesterfeuerwerkerei jährlich durchschnittlich 5000 Tonnen Feinstaub (15% des gesamten Jahresvorkommen des Autoverkehrs) frei. Zu den Verkehrsabgasen wie CO₂, NO_x und Ozon kommen zusätzlich weitere gefährlichere Abgase durch die Explosionen und chemischen Reaktionen von Silvesterfeuerwerken, die bis dato vom zuständigen Bundesamt BAM (Bundesanstalt für Materialforschung) noch nicht ausreichend erforscht sind. Wir alle wissen, dass Atemluft „das aller wichtigste Lebensmittel“ ist. Ohne saubere Luft sind wir chronisch oder dauerhaft krank, diverse Atemwegskrankheiten wie Asthma und Allergien sind Beispiele davon. Die Debatten über Dieselaabgase und Feinstaub hat unsere Sichtweite zur Umwelt erweitert. Wir wissen, welche katastrophale Folgen Feinstaub, Ultrafeinstaub und Abgase (die Klimagase) auf den Klimawandel und an unserer Gesundheit ausüben. Weitere Überlegung gegen privates Silvesterfeuerwerk ist das Thema von **giftigem Müll, der von der Stadt noch nicht als Sondermüll eingestuft ist.** Vergangenes Jahr hat die Stadt München nach Silvester – sage und schreibe! – 70 Tonnen (Sonder-)Müll von der Straße gekehrt und entsorgt.

Gefahrenlage Nr. 2: Gefährdung von Haus- und freilebenden Tieren in der Stadt (Vögel, Nagetiere, Insekten, usw.).

Die Silvesterböllerei versetzt die gesamte Tierwelt in schiere Panik. Alle, die Haustiere haben, wissen nur zu gut, wie diese unter dem Geballer leiden. Wenn wir einen Blick auf Nutz- oder Wildtiere werfen, so sind diese besonders betroffen. Die Sinnesorgane (das Gehör) der Tiere sind viel empfindlicher als unsere. Stadtvögel reagieren auf die unerwartet schrecklichen Explosionen des Feuerwerkes mitten in der Nacht mit Verwirrung und fliehen desorientiert in eine Höhe in die für sie tödlich sein kann. Daher fallen einige tot herunter ohne direkt getroffen zu sein. Kein Wunder also, dass in München in manchen Stadtteilen typische Stadtvögel, wie z.B. Spatzen, nicht mehr existieren.

Gefahrenlage Nr. 3 :Gefährdung von Demokratie und Grundrechten, besonders die Gefährdung des Grundrechtes auf saubere Luft

Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass Jeder an Silvester bzw. 48 Stunden lang feuerwerken und ballern darf, wie und wo es ihm gefällt. Die Bürger, die solche Feuerwerke fatalerweise als angeblich unverzichtbare Tradition interpretieren, verletzen die demokratischen Rechte Anderer, die eine solche uneingeschränkte Feuerwerkerei enorm belastet, ähnlich wie das passive Rauchen, nur in größerem Umfang. Betroffen sind davon auch Kleinkinder, deren besonderer Schutz eine Aufgabe der staatlichen Gemeinschaft ist. Ein Umdenken wäre also angebracht und zeitgemäß. Ein Blick zu unseren Nachbarn, der Schweiz, Frankreich, Italien, usw. zeigt, dass man Silvester auch ohne Feuerwerk, ohne Gehörgeschädigte, ohne Verletzte, ohne Tote, ohne Konflikte mit Polizei und Feuerwehr, sehr schön feiern kann. Weniger **Sondermüll** auf den Straßen bedeutet auch weniger Kosten für die Stadt. Es ist schade, buchstäblich Geld in die Luft zu blasen und dabei noch dazu die Umwelt derart zu belasten. Ich schlage vor, anstatt der wilden privaten Feuerwerkerei entweder ein zentrales kontrolliertes Feuerwerk unter Stadtaufsicht zu organisieren oder, besser noch, eine Menschenlichterkette zu bilden für unseren Wunsch nach mehr Frieden im neuen Jahr. So ist ein entspannter Guter Rutsch ins Neue Jahr ohne Verletzung garantiert.

Übrigens, es gibt bei der St. Silvesterkirche, welche dem Hl. Silvester geweiht ist, (Kaiserplatz 1, 80803, nahe der Münchener Freiheit), jede Menge historische Dokumente und Beweise, die eine Notwendigkeit für das Abbrennen von Feuerwerken zur Begrüßung des Neujahrs eindeutig widerlegen .

Mit der Bemerkung „503 Jahre Bierreinheitsgebot aber null Jahre Luftreinheitsgebot“ schließe ich meine Rede und frage unsere Stadtverwaltung, ob das Reinheitsgebot für Bier denn wichtiger ist als die Reinheit unserer Luft.

Ich bitte Sie daher für meinen Antrag zu stimmen. Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

in gebührender Weise durch die Stadtverwaltung

und durch die besonderen Belastung

Bürgerversammlung des Stadtbezirkes am

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Silvesterfeuerwerk ? NEIN DANKE!

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "Ich stimme zu" oder "Ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) oder Anfrage:

Siehe Anlage

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Textfeld für Kontaktdaten 